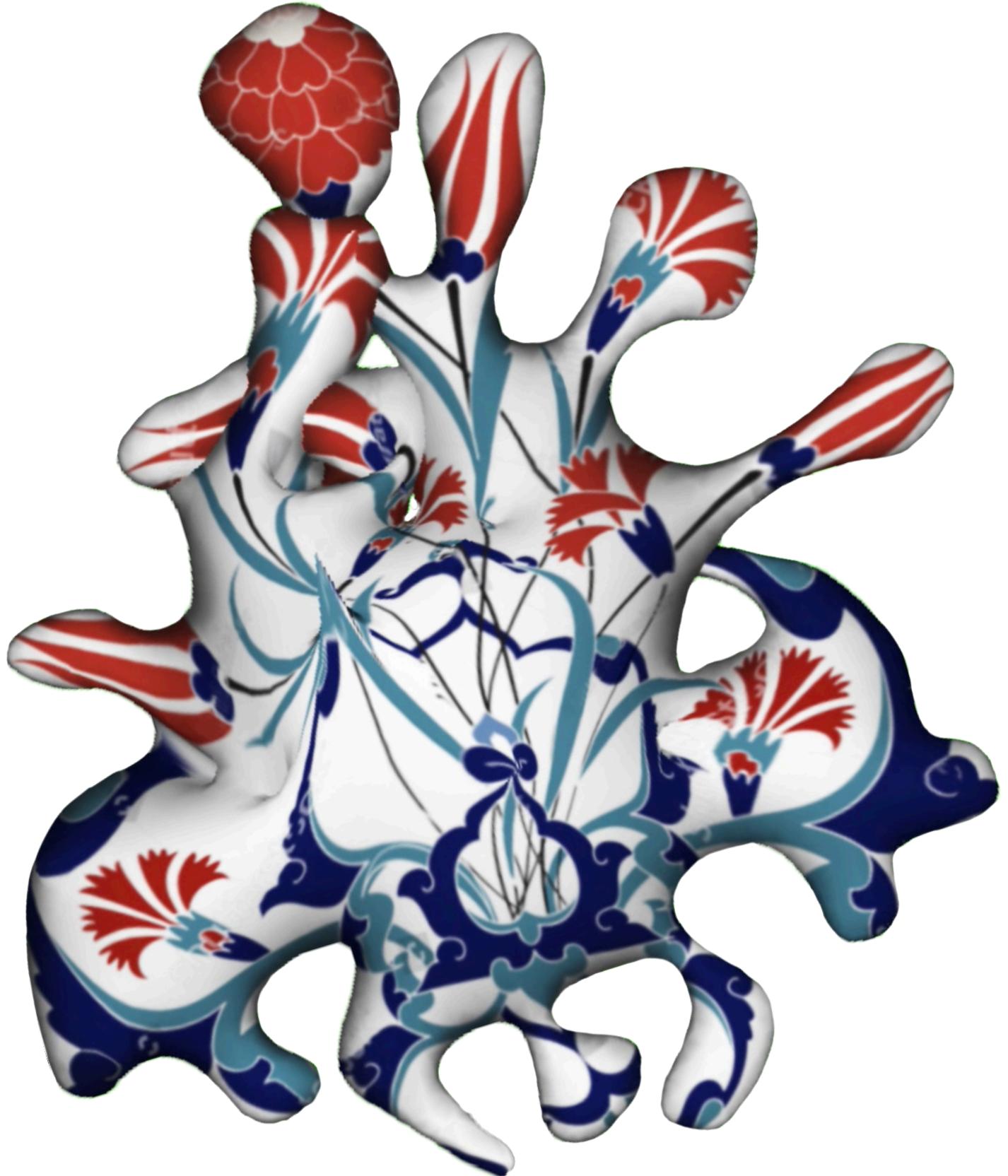


# kapikule



schriftlicher Teil  
Sommersemester 21  
**Hilal Avci** – 0163134

Universität für angewandte Kunst  
Institut für Design–Grafik Design  
Univ.–Prof. Oliver Kartak

Betreuung: Univ.–Prof. Oliver Kartak  
Mag. Katharina Uschan  
Mag. Sabine Dreher  
Mag. Christian Schlager

Die Initiative für die EP „Kapikule“ entstand anlässlich des Diploms im Sommersemester 2021. Sie umfasst vier Tracks: *Kapikule* – *Minibus* – *IslakIslak* – *Biz Burdayiz*.

Die EP greift Themen aus der bunten, aufreibenden Welt des kulturellen Zwiespaltes einer jungen Frau auf, die als Kind einer türkischen Familie in Deutschland aufgewachsen ist. Die Widersprüchlichkeit der Erfahrungen spiegelt sich stilistisch in der Kombination deutsch- und türkischsprachiger Lyrics ebenso wieder, wie im Wechsel der Perspektiven zwischen dem subjektiven Ich und der Außenwelt, die in einer visuellen Hyperwirklichkeit dargestellt wird. Sie zelebriert die bunten Unterschiede, die jede\*n von uns ausmachen und formuliert Kritik am Zwang zur Identität.

Das Diplomprojekt umfasst alle vier Tracks inklusive Lyrics, Musik und Interpretation. Im Rahmen des Diplomprojektes wird exemplarisch ein Track mit einem eigens produzierten Video präsentiert. Drei weitere Tracks werden mit Lyric-Videos vorgestellt. Zusätzlich wird für die Künstlerin MissMuz der visuelle Auftritt am Beispiel der EP „Kapikule“ entwickelt und umgesetzt.

Selamün Aleyküm. Aleyküm Selam. Die schriftliche Arbeit reflektiert meinen authentischen sozio-kulturellen Hintergrund als Ausgangspunkt für dieses Projekt und beschreibt, warum ich nach fünf Jahren Grafik Design Studium plötzlich anfange, zu rappen, ohne dass ich davor jemals Musik gemacht habe.

Den Kontext der EP bildet meine kulturelle Konfliktlinie, die ich im Laufe der Jahreals Synthese erlebt habe. Um diese nachvollziehbar zu machen, widmet sich das erste Kapitel ausführlich den vier Phasen meiner Entwicklung und schildert die Umstände, die es mir ermöglichen, den Zwiespalt der beiden Kulturen, in dem ich aufgewachsen bin, zu einer Synthese zu vereinen. Diese Analyse war für mich die notwendige Voraussetzung, dieses Projekt überhaupt angehen zu können und dient in der Lektüre der Nachvollziehbarkeit des inhaltlichen Zugangs zum Diplomprojekt.

Im Anschluss an diesen einführenden Part wird im zweiten Teil der Prozess der Ideenfindung für das Musikprojekt beschrieben.

Recherchen zu den Themen Cloudrap, Selbstinszenierung sowie die Konstruktion von Ethnizität und Authentizität sind wichtige Grundlagen für die Umsetzung des Projektes. Darüberhinaus beschreibt der zweite Teil den Prozess der Umsetzung, welche Hürden sich ergeben haben und wie sie überwunden wurden. Im Fokus stehen die Entstehung der Texte, die Erklärung der Lyrics und die Beschreibung der Zielgruppe, die ich adressiere. Im Anschluss befasst sich ein Abschnitt konkret mit der Rapperin MissMuz, ihrer Positionierung in der Szene, ihrer Persona und somit auch mit den Werten, die sie in ihrem Auftritt verkörpert.

In einem abschließenden Kapitel wird die visuelle Welt der EP Kapikule vorgestellt, indem einerseits der Prozess der Gestaltung in unterschiedlichen Schritten beschrieben wird und andererseits die visuellen Entscheidungen, die im Laufe des Prozesses getroffen wurden. Den Schluss bildet ein Ausblick auf die geplante Weiterführung dieses Projektes.

Teil

1

**Persönlicher Kontext**

- 1.0 Zwei Kulturen S. 10–13  
 1.1 Ideenfindung S. 14  
**Recherche**  
 2.1 Cloudrap S. 15  
 2.2 Weibliche\* Szene S. 15–16

Teil

2

**Konzept**

- 3.0 Prozess S. 20  
 3.1 Themenfindung S. 20  
 3.2 Sprache & Zielgruppe S. 20  
 3.3 Beats & Rappen S. 20–21  
 3.4 Lyrics S. 21–29

**Artist: Persona**

- 4.0 Name und Werte 30–31  
 4.1 Look und Auftritt 30–31  
 4.2 Positionierung 30–31

**Visuelle Umsetzung**

- 5.0 Behind the Scenes 32–36  
 5.1 Bildsprache 37  
 5.2 Musikvideo 37–44  
 5.3 Social Media & Cover 45  
 5.4 Lyrics-Video 46

**Weiterführung**

48

Teil 1

# 1. Persönlicher Kontext

**1.1. Zwei Kulturen**  
Was ich rückblickend aus dem Einfluss der unterschiedlichen Kulturen mitnehme, bildet die Basis des Diplomprojektes.

## 12–17 Haus türkisch, Land deutsch

Das Bewusstsein für die Zwischenwelt, in der ich mich befand, fing wohl in der Pubertät an. Alles was andere durften, durfte ich nicht, oder zumindest war es nicht halal. Während alle über Sex redeten, hatte ich noch keine Aufklärung. Um (Achtung türkische Metapher) das saubere Glas Wasser – das bin dann wohl ich – vor Dreck zu schützen, wurden die Regeln und Grenzen klarer und deutlicher gezogen, als ich es hätte jemals verstehen können. In der Welt meiner Eltern, von der ich ein Teil war, existieren unumstößliche Wahrheiten. Eine davon lautet: „Nichts und niemand ist wichtiger als deine Familie. Männer wissen um größere Freiheiten als Frauen.“ „Harter, schon längst verlorener Kampf der Empathie.“ dachte ich zumindest damals. Gleichzeitig war es so schön, den Glauben meiner Eltern zu spüren, und selbst diese Reinheit anzustreben.

**Regel: Egal was draußen passiert, zu Hause leben wir unsere Kultur, die türkischen Regeln.**

## 17–20 Spiritualität

Ich hatte es satt, auf meine Handlungen zu achten. Wichtiger war, was andere über unsere Familie redeten, und nicht, was ich fühlte. Mir wurde alles egal. Ich brach meine Freundschaft mit Türkinnen ab und fing trotzig an, mich für alles andere zu interessieren, alles, was meinen Eltern nicht gefiel. Während meine Mutter meinte, ich könnte nicht Mal eine Tasse abzeichnen, setzte ich mich für ein Kunstabitur durch und erhielt den ersten Kontakt zu Freunden, die mich bis heute geprägt haben. Themen, die mich nun außerhalb des türkischen Nestes beschäftigten, waren: Spiritualität, Gewaltfreie Kommunikation, Kiffen, Alkohol, Drogen, Techno, Hermann Hesse, Festivals, Zelten, Backpacken, frei sein. Und ganz viel Liebe. Romantische Liebe, wie ich sie noch immer aus türkischen Serien romantisierte, ohne zu erahnen, welche festgeschriebenen Rollen dahintersteckten. Zu dieser Zeit ist das Lieben eher ein heimliches Verliebtsein und ahnungsloses von Berührungen Träumen gewesen. Richtig geprägt hatte mich mit Erich Fromms „Die Kunst des Lebens“. Wann darf ich so leben, wie ich will?

**Regel: Du entscheidest über dein Leben erst, wenn du ausziehst. Und ausziehen darfst du entweder, wenn du heiratest oder mehr als zwei Stunden weit weg wohnst.**

## 20–22 Süßer Duft, bitterer Geschmack

So schnell wie möglich weg hier. Akzeptiert an der Angewandten. Masallah. Stolze Eltern schicken mich nach Wien. „Schließlich haben's die Osmanen damals bis hierhergeschafft“. Der Prozess der Trennung vom gehüteten Nest, folgt langsam, aber aufrecht. Alles was bisher nicht frei gelebt werden durfte, findet die Freiheit in Wien. Mama, Papa, Verwandtschaft, niemand weiß von meinem Alltag, von den langen Nächten. Der süße Geschmack des Heimlichen und der bittere Duft des schlechten Gewissens. Der Zwiespalt hört also auch getrennt vom Nest nicht auf. Es entsteht das Projekt für die Essence 2016: Iki Arada bir Dere. Drei Bowling Kugeln, die entweder aufeinander krachen oder harmonisch miteinander schwingen. In der Mitte ich, links und rechts die Türkei und Europa. Der kulturelle Konflikt übersetzt in eine physikalische Metapher (Newton Pendel), die mein Leben, und das vieler anderer, repräsentierte. Ich lernte mich dadurch ein Stückchen besser verstehen. Zumindest schien alles immer weniger kompliziert.

**Regel: Solange die Eltern nicht wissen, was du treibst, kannst du beide Seiten behalten und musst dich nicht für eine Welt entscheiden.**

## 22–heute Metamorphose

Das ist die Zeit, in der ich das Lieben und Zuhören gelernt habe und noch immer lerne. Die Zeit, in der ich mich stärker und selbstbestimmter denn je fühle. Die mich nun beschäftigende Themen sind: Liebe, Gefühle und Verständnis.

### **Verständnis:**

Immer mehr lerne ich die „Schmerzen“ meiner Eltern kennen. Was es für meine Mutter bedeutet hat, mit jungen 20 Jahren ganz alleine mit einer fremden Familie und Papa in ein Land zu ziehen, in dem sie nicht einmal die Sprache sprach, keinen Kontakt zu der eigenen Mutter haben konnte und plötzlich mit ganz anderen Werten konfrontiert war. Mein Vater, der frisch in Deutschland angekommen, erst in Metallfabriken arbeitete, lernte neben zu ehrgeizig deutsch und fing eine Ausbildung an. Arbeitet seitdem in der Automobilbranche als technischer Zeichner. Seine Monate füllen sich noch immer mit Überstunden. Sich durchsetzen, anerkannt werden trotz einer anderen Sprache und gleichzeitig die eigene Identität nicht verlieren, ist bestimmt nicht leicht gewesen. Alles hat einen Grund und viele der Konfliktsituationen, die ich mit meinen Eltern hatte, erschlossen sich mir immer mehr. Ich lernte die Gründe ihrer Reaktionen und Verhalten über Erzählungen verstehen und wurde mir nun richtig bewusst, ich kann ihnen nichts vorhalten.

Im Gegenteil, denn ich fing an somit auch mehr über mich zu lernen. Ich muss mich nicht für eine Identität entscheiden, ich habe das Glück und Privileg, mein Leben selbst zu formen.

**Liebe**

Meine Mama erzählte mir viel über ihre jungen Jahre, bevor sie heiratete. Wie sie die Liebe lebte, was es hieß, einen Freund zu haben und welche Beziehungs-Tipps Oma immer gab.

Wie ihre älteren Brüder sie behandelten und wie Frau mit Männern umzugehen hatte. Diese Erzählungen kannte ich schon länger, konnte aber erst seit neuestem wirklich darüber reflektieren und fing an, den Begriff „Liebe“ für mich neu zu definieren, basierend auf dem Beziehungsbild meiner Eltern.

**Gefühle**

Vater wiederum ließ selten von seinen Gefühlen merken. Wir wussten oft, dass er die Heimat vermisst und mit den Werten hier nicht viel anfangen kann, tut aber alles für uns. Mein Vater löste in mir die Revolution der Gefühle aus. Ich begriff meine Unabhängigkeit und fing an, mich selbst weder meiner Verwandtschaft noch mir selbst gegenüber zu verleugnen. So wie ich bin, wussten meine Eltern. Und so wie meine Eltern sind, wusste ich. Politische Ansichten, Verständnis von Liebesbeziehungen, Wunden, die meine Eltern mit sich trugen, bekamen ihren berechtigten Platz. Durch endloses Reflektieren, habe ich zuhören und verstehen gelernt, habe aber auch mit Absicht Diskussionen gesucht und Perspektiven eröffnet. Habe zunehmend verstanden, was ich mag und nicht mag, sowohl in der türkischen als auch in der deutschen Welt.

**Regel: Du bist für niemandes Gefühle verantwortlich und Familie ist nicht deine Identität.**

**Rückblickend**

lässt sich zusammengefasst und stark verallgemeinert folgende subjektive Werte-Tabelle erstellen. Zu lesen sind unterschiedliche Kategorien die in der jeweiligen Kultur, entweder als positiv

oder negativ empfunden werden. Die positiven Eigenschaften bilden eine Synthese und definieren die Identität der Musikerin und somit die Basis des Diplomprojektes.

		Türkei		Deutschland
<b>Politik</b>	-	religiös	+	Demokratie
<b>System Regelungen</b>	+	Zwischenmenschlichkeit wichtiger als das System	-	Nichts ist wichtiger als das System
<b>Organisation</b>	+	chaotisch	+	ordentlich, klar
<b>Humor</b>	+	ironisch,sarkastisch, über sich selbst lachend, stets gefüllt mit Liebe zueinander	-	trocken
<b>Emotionalität</b>	+	pathetische Emotionalität	+	rationale Emotionalität
<b>Sexualität</b>	-	Tabuthema	+	selbstbewusste Sexualität, Normalität, offener Umgang
<b>Liebe</b>	+	dramatisch, pathetisch Monogamie idealisierend, konservativ, Frau als Objekt, dem Mann unterlegen, vom Mann abhängig	+	ähnlich, offener für andere Formen der Liebe, reflektierter
<b>Gender/ Frau sein</b>	-	starres Rollenbild, Frau oft und viel sexualisiert, schwächer als der Mann, weniger Freiheiten als der Mann, Gendern kaum Thema, Patriarchat	+	wachsender Feminismus, spürbares Empowerment, Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit der Frau, Gendern großes Thema, Stürme des Patriarchat

## 2. Recherche

### 1.2. Ideenfindung

Ein selbstbestimmtes Leben zu führen, als Frau unabhängig sein und eine starke Stimme zu haben, sind nicht die selbstverständlichsten Bilder, die in den türkischen Medien vermittelt werden. Ich reagiere also besonders sensibel, wenn es um Sexismus geht und um das zwanghafte Annehmen bestimmter Rollen und Identitäten.

Während sich die letzten Monate musikalisch mit deutschem Cloudrap füllen, steigert sich meine Wut gegenüber den Rollenbildern, dem Sexismus, der Oberflächlichkeit und dem Markenfetischismus, der in der Cloudrap Szene herrscht. Nichtsdestotrotz bleibt das Interesse bestehen, denn die Ironie und der DIY Charakter dieser Welt scheint weiterhin reizend zu bleiben.

Überstürzt, entscheide ich mich für mein Diplomprojekt: Ich crashe in die Cloudrap Szene und werfe den Sexismus zurück. Eine Frau, die genauso ironisch überzogen sein kann und sich arrogant den Raum nimmt.

Ich widme mich der

Recherche und verstehe, es ist die falsche Herangehensweise, den Sexismus zurück zu spiegeln, denn so reproduziert man ihn nur. (Siehe weibliche Subversion.)

Nach mehreren Versuchen stellt sich jedoch heraus, dass ich nichts, was ich nicht bin, verkörpern kann. Oberflächlichkeit mag ein Stilmittel sein, muss aber nicht verwendet werden. Back to the roots Ich lande wieder bei mir selbst. Doch wer bin ich? Ich greife auf Momentaufnahmen, Erfahrungen, Statements und Stimmungen der kulturellen Zwischenwelt, die ich erlebt habe, zurück. Ich ergreife den deutschen Rap als Medium, und zelebriere die Synthese beider Kulturen. Statt mich den gewohnten Themen zu widmen, bleibe ich mir treu und inszeniere mich selbst.

### 2.1 Cloudrap

#### 2.1 Cloudrap

Im zeitgenössischen Diskurs bildet Cloudrap ein Mikrogenre. Genau definieren lässt sich diese Richtung des Raps nicht, aber dennoch lassen sich gewisse Merkmale zuordnen.

Deutscher Cloudrap ging mit dem Österreicher *MoneyBoy* los: „Nach den Anfängen mit *MoneyBoy* und dem Hanuschplatzflow dauerte es aber noch einige Jahre, bis die Cloudrap-Welle so richtig ins Rollen kam. 2015 markiert das Jahr, in dem der Höhenflug begann. *Crack Ignaz* machte sich einen Namen als „König der Alpen“, *YungHurn* landete mit „Nein“ seinen ersten großen Hit. Es ergaben sich die ersten Zusammenarbeiten von österreichischen Produzenten mit deutschen Künstlern.“<sup>1</sup>

Nach *MoneyBoy* ist wohl eines der bekanntesten Namen des Cloudraps *YungHurn*, der die Musikrichtung mit seinem Rapstil und seiner Persona stark prägte. Folgende Musik wird dabei produziert und kann als Schema angenommen werden: „Cloudrap lädt ein, das Gehirn – das in unserer heutigen Gesellschaft ständig auf Hochtouren laufen muss – einfach mal abzuschalten. Das funktioniert besonders gut durch die geschaffenen Kunstfiguren, die sich als drogenverherrlichende Rap-Götter inszenieren und sich dabei aber selbst nicht ganz ernst nehmen. Der Text eines Cloudrap-Songs ergibt sehr oft keinen Sinn.“

Die Szene ist leider weitgehend männerdominiert und trägt viel Sexismus mit sich.

„Wie viele andere HipHop Subgenres auch, ist Cloudrap nach wie vor sehr männlich dominiert. Die Vermutung liegt nahe, dass dies vor

allem daran liegt, dass Cloudrap sich durch Sexismus und Objektifizierung von Frauen als Stilmittel auszeichnet. Eine der wichtigsten Figuren (die zwar nicht aus Österreich kommt, aber in diesem Zusammenhang genannt werden muss) ist die Hamburgerin *Haiyiti*. Ihre Einzigartigkeit, sich als weibliche Akteurin in der sexistischen Männerwelt des Cloudraps derart erfolgreich zu inszenieren, macht sie zu einer echten Cloud-Ikone. Bisher bleibt sie eine von wenigen Frauen, die sich das Cloudrap-Klischee erfolgreich zu eigen machen.

Das Wiener Duo Klitclique hat sich an das Experiment gewagt und macht seit einigen Jahren feministischen Cloudrap, indem sie den musikalischen Stil beibehalten, den Text aber gleichzeitig ihrer Sache anpassen.“<sup>1</sup>

Folgende Merkmale lassen sich zusammengefasst dem Cloudrap zuordnen: Ätherisch, verträumte Musik, ironische Charaktere, die dadaistische Texte rappen und die zwischen Realität und Surrealität verschwimmen. Geld, Drogen, Sex, Frauen und Markenfetischismus sind wiederkehrende Stilmittel.

### 2.2. Weibliche Künstlerinnen

Im deutschsprachigen Rap/Cloudrap sind es folgende Künstlerinnen, die mich inspiriert und motiviert haben:

#### *Haiyiti*

Sie überzeugt mit ihrer selbstbewussten Ironie, die die Oberflächlichkeit der männer-dominierten Szene zwar reproduziert, aber zurückspiegelt: „Wer

*Haiyiti* kennt, weiß, wie sich das Spiel mit Überfluss, Anmaßung und Oberfläche zu ihrem künstlerischen Selbstentwurf verhält. Das beiläufige Protzen als Persiflage dessen, was man von ihren

<sup>1</sup> <https://fm4.orf.at/stories/2994875/>

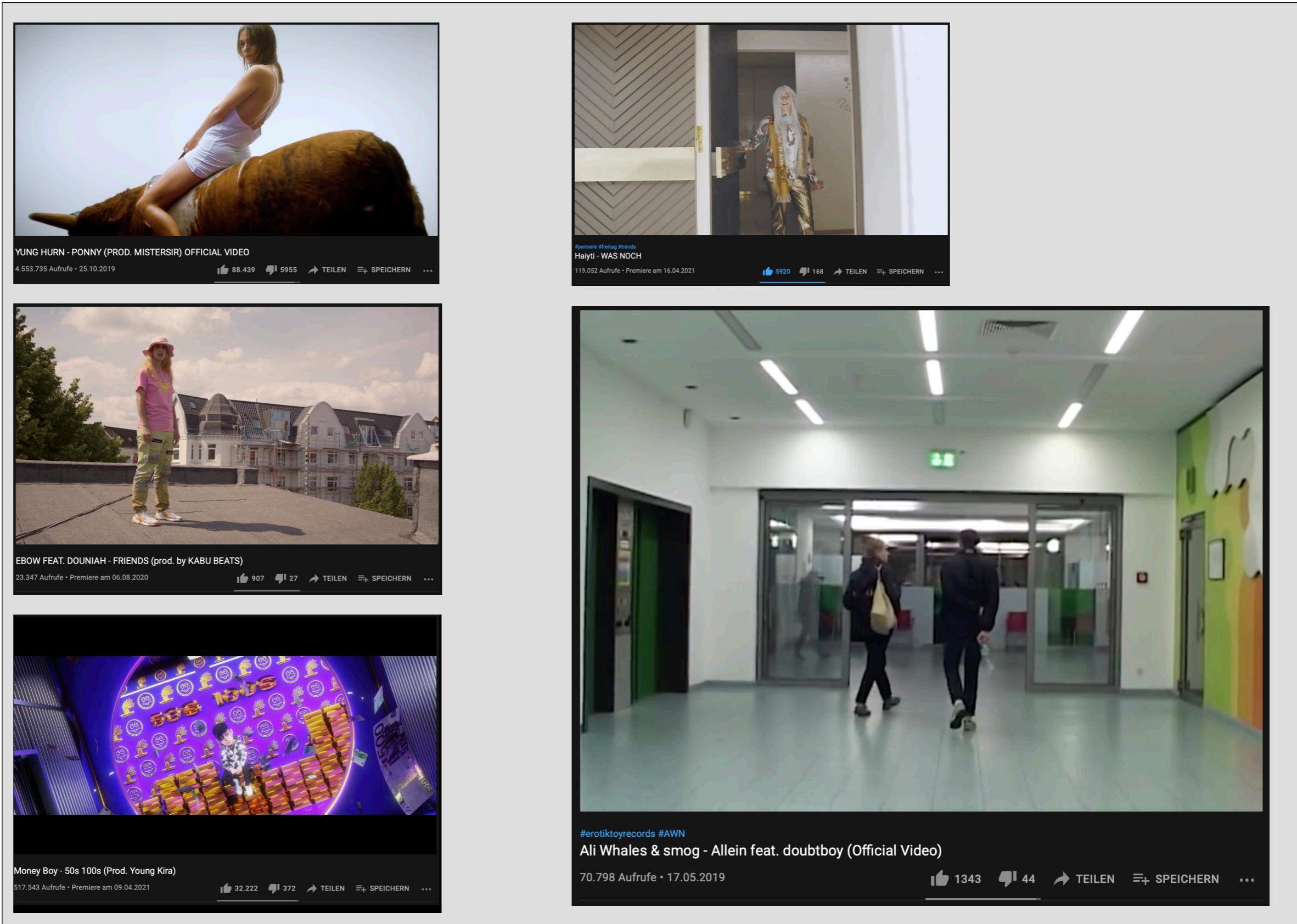
<sup>2</sup> <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/pop/neue-platte-mieses-leben-der-rapperin-haiyiti-17298549.html>

<sup>3</sup> <https://www.zeit.de/kultur/musik/2019-04/ebow-k4l-rapperin-wien-deutschrap>

*Ebow*

Sie ist das schönste Beispiel dafür, dass man sich nicht politisch unkorrekt ausdrücken muss um eine angesehene Rapperin zu sein. Sie spiegelt den Sexismus nicht zurück. Sie ist, wie sie ist. Und thematisiert zudem denselben Kontext, der auch mir am Herzen liegt, der Migrationshintergrund. „Düzung gilt seit einigen Jahren als Hoffnungsträgerin einer im weitesten Sinne deutschsprachigen Rapmusik, die sich nicht an Feuilletonschreiber wendet, aber all das überwindet, was Feuilletonschreiber an im weitesten Sinne deutschsprachiger Rapmusik stört. Sie textet politisch korrekt und grammatisch unkorrekt über Frauenverachtung in ihrer Szene und Fremdenverachtung in ihrem Land.“<sup>3</sup>

Anschluss sind Videos von Künstlern und Künstlerinnen aus der Cloud Rap Szene in Form von Screenshots verlinkt.



Teil 2

# 3. Konzept

## 3.1. Prozess

Nach intensiver Auseinandersetzung mit Cloudrap merke ich, dass ich nichts, was ich nicht bin, verkörpern kann und möchte. Oberflächlichkeit mag ein Stilmittel sein, muss aber nicht verwendet werden denn „Mit der Erfindung des deutschen HipHop ist die enge Beziehung des HipHop an ethnische Minderheitenkulturen gelockert worden. Deutscher Rap kann auch von Liebe, Träumen und Spaß handeln.“ (Klein und Friedrich (2003) Is this Real? Die Kultur des Hip Hop, S. 74), Back to the roots. Ich lande wieder bei mir selbst. Doch wer bin ich? Ich greife auf Momentaufnahmen, Erfahrungen, Statements und Stimmungen der kulturellen Zwischenwelt, die ich erlebt habe, zurück. Ergreife den deutschen Rap als Medium, und zelebriere die Synthese beider Kulturen. Statt mich also den gewohnten Themen zu widmen, bleibe ich mir treu und inszeniere mich selbst.

## 3.2. Themenfindung

Die Themen, die also MissMuz in ihren Liedern verarbeitet, betreffen die Kernpunkte der Synthese aus dem ersten Teil der Arbeit. Es geht um die chaotischen, ironischen, humorvollen, reizüberflutenden Kontraste, die sie in der Türkei erfährt (Track 1 & 2), aber gleichzeitig auch um die Wut, die aus ihr spricht, wenn es um Femizide und Sexismus geht (Track 3 & 4)). Die Überthemen für die 4 möglichen Tracks waren sehr schnell klar. Roadtrip. Chaotische Verwandschaft. Liebe. Femizide.

## 3.3. Sprache & Zielgruppe

### Sprache

Die Widersprüchlichkeit der Erfahrungen spiegelt sich stilistisch in der Kombination deutsch- und türkischsprachiger Lyrics wieder. Dadurch bildet sich eine zweite Ebene, die sich

besonders an türkischsprachige Zuhörer\*innen richtet und den Inhalt nachvollziehbarer erleben lässt.

### Zielgruppe

Die EP Kapikule richtet sich an alle Menschen, die den Migrationshintergrund mit mir teilen, besonders an Frauen, die auf ähnliche Weise mit den unterschiedlichen Werten zu kämpfen haben, aber auch an alle anderen, die gerne Rap oder überhaupt Musik hören und keines dieser Erfahrungen nachvollziehen können.

## 3.4. Beats & Rappen

Das Musikalische ist in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler Liquid Luko entstanden. Ziel war es, nach Absprache der Themenwelt unterschiedlichste Stimmungen aufzugreifen. Langsam, entspannt, trashig, düster und basslastig. Aufgrund der zeitlichen Limitierung, musste ein zügiger Entschluss bezüglich der Beats gefasst werden. Ohne viel zu hinterfragen, entschieden wir uns für zwei Beats: Kapikule und Islak Islak. Parallel bin ich in Kontakt mit Dopamin Dolphin (enger Freund aus Augsburg) gewesen, der die EP mit zwei seiner Tracks ergänzt hat: Minibüs und Biz Burdayiz. Zusammenfassend sind unterschiedlichste musikalische Zugänge zu finden. Zwei rein analog produzierte, typische Rap Beats mit 808 Drums und schnellen High Hats (Minibüs & Biz Burdayiz) und zwei analog inspirierte Beats (Kapikule & Islak Islak)

### Rappen

Dadurch, dass meine Themen schon feststanden, fing ich an, auf die jeweiligen Beats freestyle zu rappen um die Texte zu finalisieren. Das Rappen an sich war eine riesige Hürde und kostete mich viel Überwindung. Noch nie davor gesungen und gerappt, war es mir unmöglich, von meinen ersten

Versuchen überzeugt zu sein. Oft kurz davor aufzugeben, habe ich es jedes Mal aufs Neue versucht und mich wohl oft genug blamiert. Doch mit jedem Mal wurde es besser, es war genug für die Vocals der Tracks wurde.

## 3.5. Lyrics

Alle Tracks knüpfen an persönliche Erlebnisse und Erfahrungen an, die ich achte und schätzt, egal wie viel Provokation oder Ironie mitschwingen mag. Die Reihenfolge der EP ist nach einer bestimmten Chronologie. Es beginnt mit der ersten Reise, Sila Yolu, der Weg über den bedeutendesten Grenzübergang zwischen Europa und der Türkei: Kapikule. Der zweite Track ist das Ankommen und Reisen mit der chaotischen Verwandschaft vor Ort: Minibüs. Im Anschluss geht es um das Erwachsen werden, um die reflektierte Liebe: Islak Islak. Biz Burdayiz ist das letzte Lied und thematisiert Selbstbestimmtheit und die Wut gegenüber Rollenbildern und Femizide.

Auf den folgenden Seiten gibt es eine ausführliche Erklärung zum Kontext begleitet von Fotografien aus dem eigenen Archiv.

# Track 1—Kapikule

3 min 15

## Kontext

Die EP startet mit Kapikule. Kapikule ist der Name eines der wichtigsten Grenzübergänge in die Türkei. Die erste Assoziation, die ich noch immer habe, wenn es um die Türkei geht, sind die 2900 km Autofahrt von Augsburg nach Adana und umgekehrt.

Oft hat mir mein Vater von der ersten Fahrt nach Deutschland erzählt. Wie sie damals meine Mama aus der Türkei abholten und durch den Bürgerkrieg im Balkan fuhren, um ein neues Leben in Deutschland anzufangen. Diese Strecke begleitet mich mein ganzes Leben. Ich kenne den Weg nicht nur aus Erzählungen, sondern habe das Abenteuer alle zwei Jahre selbst erlebt.

Am schönsten war es, wenn das Opferfest sich mit den Sommerferien überschnitt. Denn dann hatten man nicht nur das Meer in der Türkei, sondern konnte sich nach einem Monat Fasten an einer riesigen Verwandtschaft und an den bedeutenden kulturellen Ritualen erfreuen. Weniger freute ich mich jedoch über die etlichen Tiere, die darauf warteten, geschlachtet zu werden. Auf dem Weg von Kapikule nach Adana, durch die halbe Türkei, genau genommen 1200 km, konnte man überall auf den Feldern und in den Städten Tiere angebunden sehen. Das eine Mal, als ich auf Omas Klo ein Schafskopf im Klosett fand, kann ich immer noch nicht vergessen.

Die anderen Rituale waren immer sehr beeindruckend für mich, das ganze Dorf war über Ecken verwandt mit uns. Unbekannte Verwandte. Mehrere Tage waren gefüllt mit Hausbesuchen, Respekt, Ehrfurcht, Hände Küssen, geschlachtetes Tier verarbeiten und Süßes verteilen, Dankbarkeit und Friede. Man bekam nie genug voneinander. Schien es zumindest. Auch wenn ich mich fremd fühlte, seit mehreren Jahren schon vegetarisch lebte, das Fasten nie so wirklich verstehen konnte, waren

mir diese Rituale mindestens genauso wichtig wie meiner Familie. Es wussten alle, dass ich nicht gefastet hatte und jedes Mal war eine andere Ausrede parat, die akzeptiert und ich trotzdem fest ins Herz geschlossen wurde. Die Liebe dieser religiösen Jahreszeit war sehr schön für mich. Ich liebe es den Gegensatz zu spüren. Zu wissen, ich bin ganz anders, kann ganz anders sein, aber darf noch immer kurze Zeit ein Teil meiner Wurzeln spüren. All diese Friedlichkeit und den Glauben (vielleicht direkt an Allah), besonders das Vertrauen waren die schönsten Erlebnisse, die ich mitnahm und für mich behielt.

Die erste Hälfte beschreibt den Weg über den Balkan in die Türkei. Die zweite Hälfte wiederum geht auf das Thema Fasten und Glauben ein.



## Lyrics

Bisher alles weich wie Tere yagi  
Über Maribor, Zagreb, Belgrad, Nis und Sofia  
Ring Ring ein Anruf auf mein Nokia  
Sim sim, ein SMS homie yaaa  
Turkcell sagt hosgeldin du bist da, da, da

Kapi Kule smoothes reinfallen  
in die alte neue Welt die wir kennen.  
fünfmal muezzin, unbekannte Verwandte  
frisch gepflücktes Essen  
Preise wie man sie verhandelt  
Düfte mit die wir eben kennen

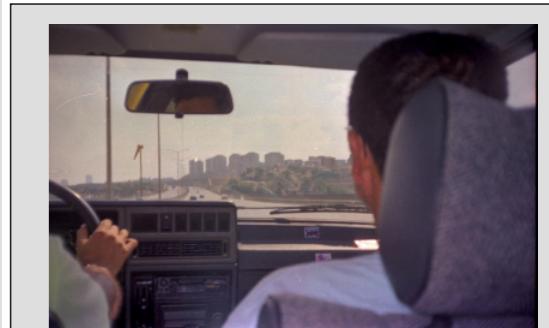
Düse durch die Städte  
Wo man hinsieht Tiere in der Ferne  
Während ich das Fleisch essen verlerne  
Oma lächelnd verspeche  
Dass ich Dieses Jahr beim Schlachten nicht erbreche

Erster Vorgeschmack wickelt mich um den Finger  
Nur noch eintausend zweihundert kilometer

Hab nur drei Tage gefastet  
Aber Oma liebt mich trotzdem,  
weiß Fasten passiert in meim Herz

Oma weiß nicht dass ich drei Tage Fasten geküsst habe  
Oma weiß nicht, dass ich einen Tag Fasten gebrochen habe  
Oma weiß nicht dass ich nicht weiß an was  
ich glaube  
Oma weiß nicht dass ich  
nicht mehr weiß an wen und was ich glaube.

Erster Vorgeschmack wickelt mich um den Finger  
Nur noch eintausend zweihundert kilometer



# Track 2—Minibus

1 min 34

## Kontext

Der zweite Track im Anschluss knüpft inhaltlich an den ersten an. Diesmal geht es um den zweiten Teil unseres Urlaubs, den wir jedes Mal erlebten: der günstige Strandurlaub am Meer. Während ich viel lieber mit Freunden durch die Welt gereist wäre, weil ich wusste, wie langweilig der All Inclusive Urlaub wird, entschied ich mich jedes Mal doch für meine Familie und die Türkei. Weil es einfach auf die eigene Art doch immer wieder aufs Neue ein Abenteuer war. Ich lernte Flüchtlinge in den Restaurants kennen, erfuhr über ihre Geschichte, wurde wütend, spürte die Ungerechtigkeit der Welt und lag am Strand, während ich stundenlang Hesse Bücher las. Einen Rückzugsort hatte ich nie. Alleine sein war keine Option. Denn einer für alle. Alle für einen. Die

Geschwister meiner Mutter, ihre Kinder und Partner und Partnerinnen. Meistens um die 11 Köpfe. Ohne überhaupt eine Person zurück zu lassen, reisten wir immer mit dem Minibus von meinem Onkel in den 200 km Umkreis von Adana. Saßen aufeinander, die Polizei hielt uns an, um uns zu loben und nicht um uns eine Strafe zu schreiben, so beeindruckt waren sie von unseren Tetris-Fähigkeiten, so viele Personen in diesem mini Minibus zu stapeln. Die Sonne in Adana ist besonders heiß. 40 Grad kann es im Sommer haben. Adana ist bekannt für die Heißblütigkeit. Man weiß, Menschen schießen auf die Sonne, weil es so heiß ist. Oder verprügeln den Selbstmordattentäter, der sich in die Moschee schleicht. Das Leben lässt sich leben, auf eine ganz andere Art und Weise. Peng, Peng, Peng.



## Lyrics

peng peng peng

So oder so. So und so sowieso.  
So, ja so sowieso. So oder so.  
So sowieso.

kann beides,  
entscheid mich nicht ne ne ne  
leb den Gegensatz  
Sauf bis fünf morgens  
acht Uhr Sandmann für den Sahur  
Pack den Backpack, reise durch die Welt  
oder lieber jährlich  
auf akraba eingestellt

Somma  
Anca Beraber Kanca beraber  
masmavi Meer,  
ich in meim knappen Bikini  
Papa trägt Handtuch,  
Mama schmiert den Rücken,  
Schwester holt Cola  
Literweise weil umsonst Zuckaa  
Wir alle ein Dreamteam

schweift mein blick mal weg  
wird er gleich gecrasht  
fuck die Bespaßung  
16 Uhr  
Animateur  
all inclusive chlor  
und ne menge shit im Ohr  
Poolboy ist leider erst siebzehn

Elf Köpfe  
gestopft in einen Mini bus  
40 Grad Celsius  
schießen mit der Knarre  
auf die Sonne  
peng, peng, peng



# Track 3–Islak Islak 2 min 40

## Kontext

Beim dritten Track findet ein inhaltlicher Wechsel statt und thematisiert die Liebe. Über die Gegensätze in der Vorstellung von einer Ehe, der romantischen Liebe und den Freiheiten & Unabhängigkeiten einer Frau habe ich meine eigene Definition dieses Begriffs finden können. Zwar verformt sich die Bedeutung noch immer und ist ebenso geprägt von der europäischen Freiheit wie auch von der pathetischen Liebe aus der Türkei. Die beste Kombination, die ich mir persönlich vorstellen kann.

Hierfür wurde das Lied vom legendären Cem Karaca neu interpretiert. In seinem Lied singt er pathetisch über die Liebe zu einer Dame. Die ihn scheinbar mit Tränen in den Augen ansieht. Diese Beschreibungen lösen in mir das typische Bild einer romantischen Beziehung aus, welche ich lange Zeit als die einzige Wahre ansah. Der Mann sei immer der Kraft schenkende, der Frau wird die Welt zu Füßen gelegt: (werfe die Felder der Wolken, pflanze Regen in des Himmels Brust braue den Tee in der Sonne, gieße durch die Tiefen meiner Lust, werde dem Schicksal entgehen werde das Schicksal hintergehen). Deswegen verzichtet die Frau aber auf Freiheit, denn diese wäre zu bedrohlich für Sie.

Kritik an diesem konservativen, kapitalistischen Bild der Liebe äußere ich durch einen ganz leichten aber starken Twist. Ich drehe die Perspektive. Übernehme ungefähr den Text, mische die pathetische Stimmung mit Trotz, Wut und gebe auch der Liebe ihren Platz. Die Aussage: Die Frau kann genauso gut in der aktiven Position sein, die pathetisch alles für die Liebe tun würde, aber genauso rational sein kann und Stärke bietet.

Außerdem setzt dieses Lied auch an dem Bild eines Mannes an, mit dem ich groß geworden bin. Männer dürfen nicht schwach sein, nicht weinen. In Islak Islak wird zwar gesagt: ....sieh mich nicht mit

Tränen in den Augen an", im Anschluss aber wird erklärt, dass: „er sich „auf meine Brust“ legen und ich ihm Geborgenheit und Sicherheit schenken kann. Solange man über die Gefühle spricht, sind sie kein Problem. „Erzähl mir was dich so bedrückt, doch sie mich nicht mit Tränen in den Augen an“. Jegliche Dramatik möchte ich aus meinem Leben heraushalten, sie kann oft toxisch sein, vor allem in der Liebe. Und reproduziert für mich die Liebesfilme, die in der Türkei in den 1970er Jahren entstanden sind und bestimmte Werte stark geprägt haben.

Cem Karaca ist von großer Bedeutung für bestimmte Themen, wie zum Beispiel das Migrationsthema. Siehe Cem und die Kanaken



## Lyrics

Ist das der Tau der Nacht  
in deinen Augen?

Baby bitte lass doch Drama bei dir,  
wirf dein Haar auf meine Brust,  
leg dein Kopf auf meine Brust,  
erzähl mir was dich so bedrückt,  
Baby komm ich schenk dir Zärtlichkeit,  
geb dir Ehrlichkeit (Ehrlichkeit, Zärtlichkeit)

werfe die Felder der Wolken  
pflanze Regen in des Himmels Brust  
braue den Tee in der Sonne  
gieße durch die Tiefen meiner Lust  
werde dem Schicksal entgehen  
werde das Schicksal hintergehen  
Solange du mich nicht mit Tränen in den Augen ansiehst  
Baby bitte lass doch Drama bei dir

Gecenin nemi mi düsmüs gözlerine?  
Ne olur islak islak bakma öyle  
Gecenin nemi mi düsmüs gözlerine?  
Ne olur islak islak bakma öyle

Saçını dök sineme derdini söyle  
Yeter ki islak islak bakma öyle  
Saçını dök sineme derdini söyle  
Ne olur islak islak bakma öyle

Sürerim buluttan tarlaları  
Yagmurlar ekerim gögün gögsüne  
Güneste demlerim senin çayını  
Yüregimden süzer öyle veririm

Ben felegin su çarkına çomak sokarım  
Ben felegin tekerine çomak sokarım  
Ne Olur islak islak bakma öyle (bakma öyle)

Baby bitte lass doch Drama bei dir,  
wirf dein Haar auf meine Brust,  
leg dein Kopf auf meine Brust,  
erzähl mir was dich so bedrückt,  
Baby komm ich schenk dir Zärtlichkeit,  
geb dir Ehrlichkeit

Ist das der Tau der Nacht  
in deinen Augen?

# Track 4—Biz Burdayiz 2 min 53

## Kontext

Biz Burdayiz heißt auf deutsch übersetzt: Wir sind da. Das ist einer der aktivistischen Parolen in der Türkei, die bei Demonstrationen gegen Femiziden von Frauen laut ausgeschrien werden. Dieses Thema wird lauter und präsenter denn je bekämpft und zieht internationale Aufmerksamkeit auf sich. Frauen sind untereinander verbundener und auf der Straße lauter denn je in der Türkei. In meinem Auslandssemester in der Türkei durfte ich das selbst spüren und habe viel Mut und Kraft geschnappt. Der letzte Track der EP wird diesem Thema gewidmet. Das Thema des Zusammenhaltes unter FLINTAs, das Vertrauen und die Stärke

uns laut hören zu lassen, und das Wissen, dass es so sicher nicht mehr weiter gehen wird. Denn: wir sind da. Und wir werden alles dafür tun, dass die Generationen nach uns nicht Traumas und Schmerzen der letzten Generationen mit aufarbeiten müssen oder es zumindest immer weniger aufzuarbeiten gibt. Ich habe die letzten Monate viel über meine Mutter erfahren, habe verstanden, wo bestimmte Wahrheiten entstanden sind und welche Auswirkungen diese auf uns, ihre Kinder, meine Kinder und dessen Kinder hatten und haben werden. Reflektiert macht alles einen Sinn und schenkt eine Freiheit, die weitergeben wird.



## Lyrics

merkst du wie das Rad spinnt  
das Rad stoppt zu spinnen denn

Wir sind endlich da, wir sind hier  
ohne ein zurück  
unaufhaltbar  
Wir sind endlich da, wir sind hier  
ohne ein zurück  
unaufhaltbar

hep beraber burdayiz  
biz burdayiz, biz burdayiz

kämpfen stärken stürmen wissen  
lieben lieben lieben lieben  
glätten den Kampf  
beenden den Schmerz  
wir füllen das Herz

Anne spinnt von Anneanne, (UR)  
anneanne spinnt schmerz von büyük anneanne  
was ich stoppe, Mama trägt schmerz von Oma (UUUUR)  
Omaträgt schmerz von Uroma (UUUUR)  
Uroma trägt schmerz von Urroma (UUUUR)  
Urroma trägt schmerz von Ururroma (UUUUR)  
Ururroma trägt schmerz von Urururururur....  
merkst du wie das Rad spinnt  
das Rad stoppt zu spinnen denn

Wir sind endlich da  
wir sind da, wir sind hier  
ohne ein zurück  
unaufhaltbar

Wissen um uns, wissen um euch  
wissen um eure Misogynie, unsere Kraft,  
unsere Schönheit unsere Freiheit, unsren Zusammenhalt

Also hör zu daddy, dede, Opa, Onkel fuckboy, spanner  
hepiniz, die die rollen weitertragen, bilden,  
spiegeln, pflanzen, verwurzeln.

merkst du wie das Rad spinnt  
das Rad stoppt zu spinnen denn  
wir sind da

## 4. Artist: Persona

### **4.1. Name & Charakter**

#### **Name**

MissMuz lehnt an den Ausdruck „miz miz“ an, welches eine Lautmalerei für Kinder ist, die zu viel jammern. Das wirkt provozierend und seltsam „Warum sollte man sich so nennen?“ gerne her damit. Zudem klingt es nach mehrfachem Aussprechen wie Miss Smooth. Die Lautkombination von „s“ und „z“ ist generell etwas irritierend und nervig und trifft genau das, worauf ich abziele.

#### **Charakter**

Charakterisieren lässt sich MissMuz durch ihren Humor, Ironie und Leichtigkeit aber gleichzeitig auch durch die Eigenschaften einer starken selbstbestimmten Frau.

### **4.2. Look und Auftritt**

In der EP und vor allem in Kapikule geht es um unterschiedliche Identitäten. Für das Fotoshooting mit Julian Lee-Harather haben wir unterschiedliche Looks in Szene gestellt. Die süße Männlichkeit (Look 1), Weed-Mama (Look 2), verrückte Schwester von der Hochzeit (Look 3). Wie schon erwähnt der Auftritt zwar ironisch, jedoch mit einem durchdachten Konzept ernstgemeint performt.

Styling sowohl Haare und Make-Up sind unter meiner Art Direction mit Jovan Glusica entstanden.

### **4.3. Positionierung**

Im dritten Teil der Artist Persona, möchte ich zusammenfassend klar stellen, welche Position MissMuz in CloudRap Szene einnimmt. Mein authentisches Ich zelebriert die Unterschiedlichkeiten der Kulturen mit Ironie und Humor aber auch gleichzeitiger Achtung und vollem Respekt. Vereint somit den authentisch, persönlichen Aspekt der Kultur mit der ironischen Selbstinszenierung des CloudRaps.



# 5. Visuelle Umsetzung

## 5.1 Behind the Scenes: Prozess

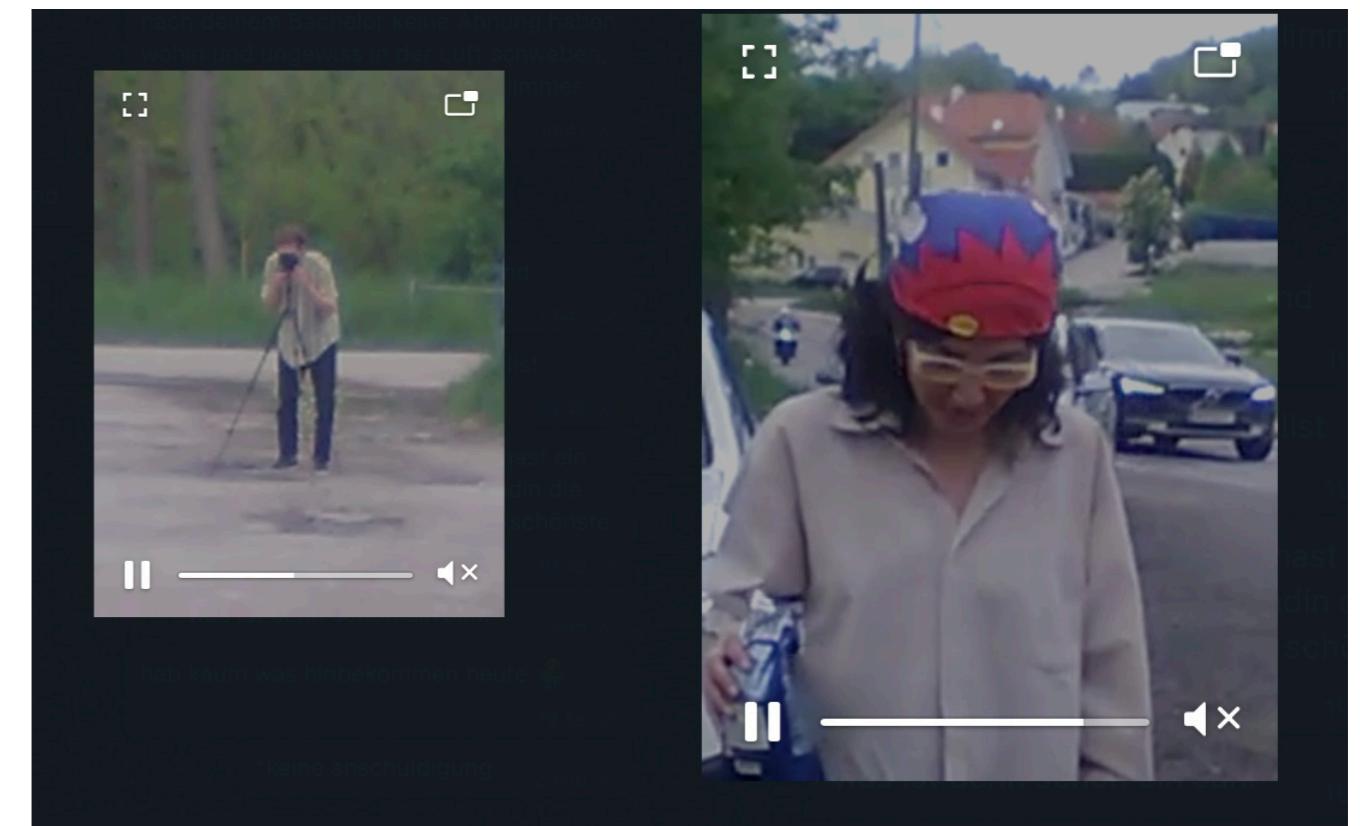
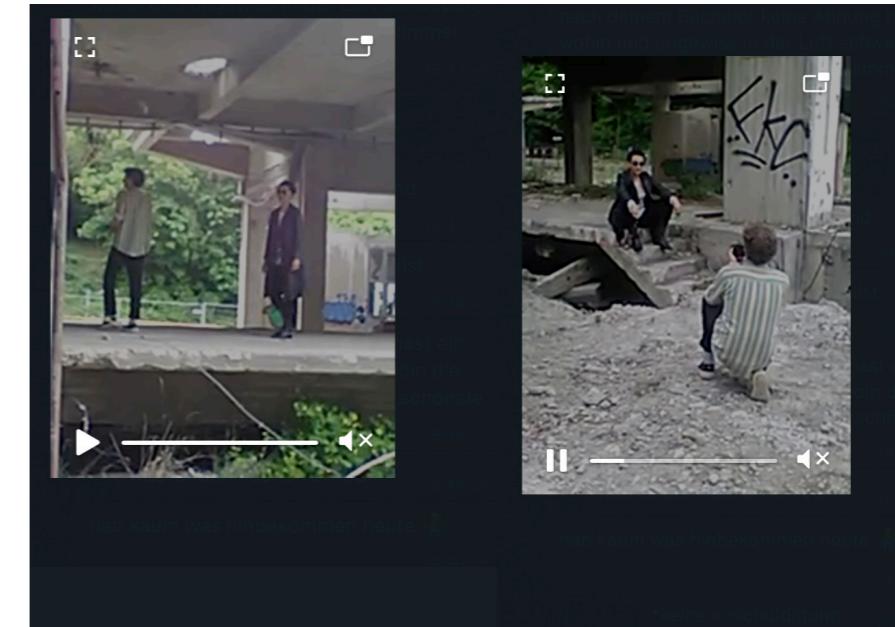
Die musikalische Herausforderung beanspruchte mehr Zeit als geplant und war der Grund für den spontanen Kontakt mit unterschiedlichsten professionellen Filmemacher\*innen.

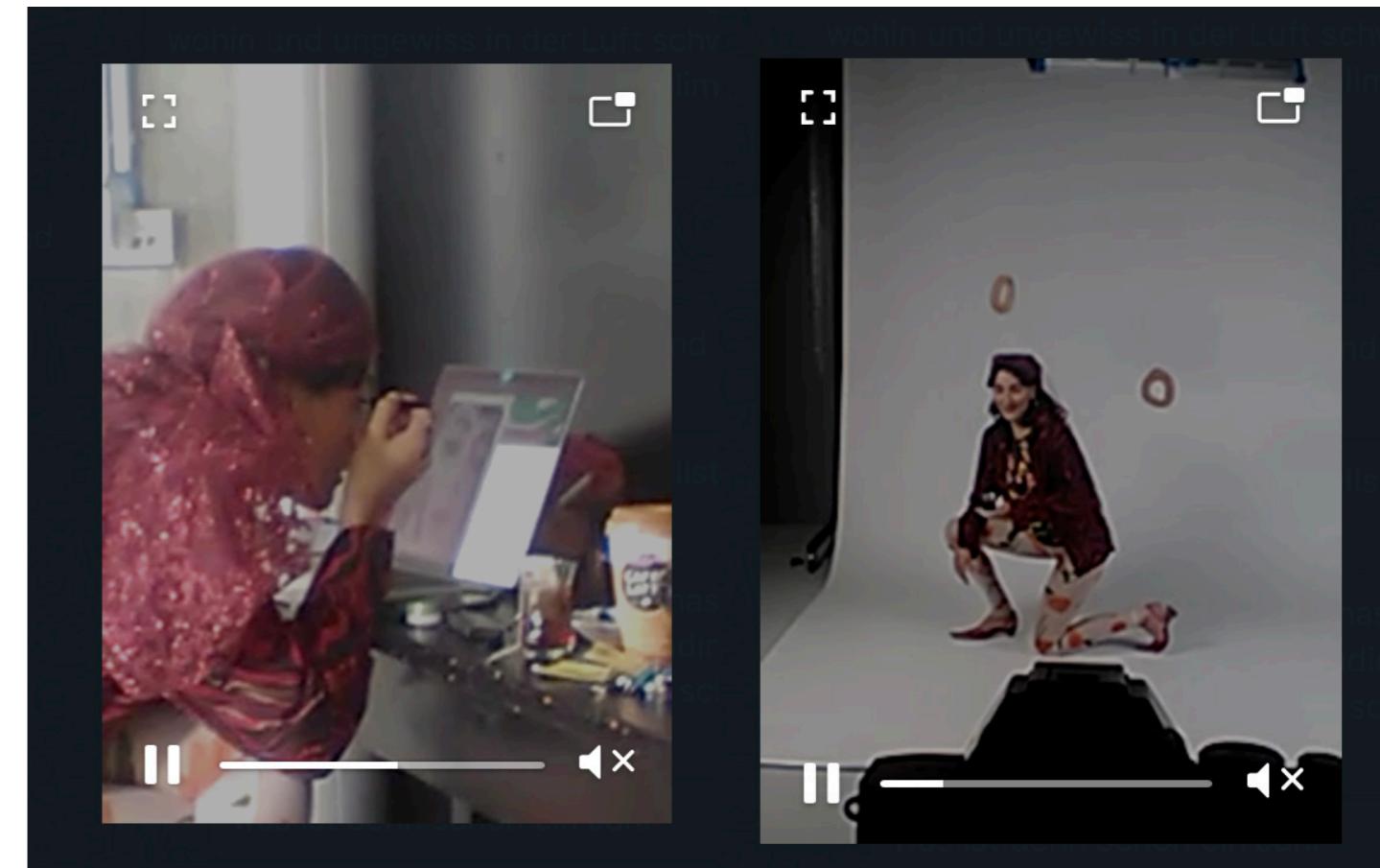
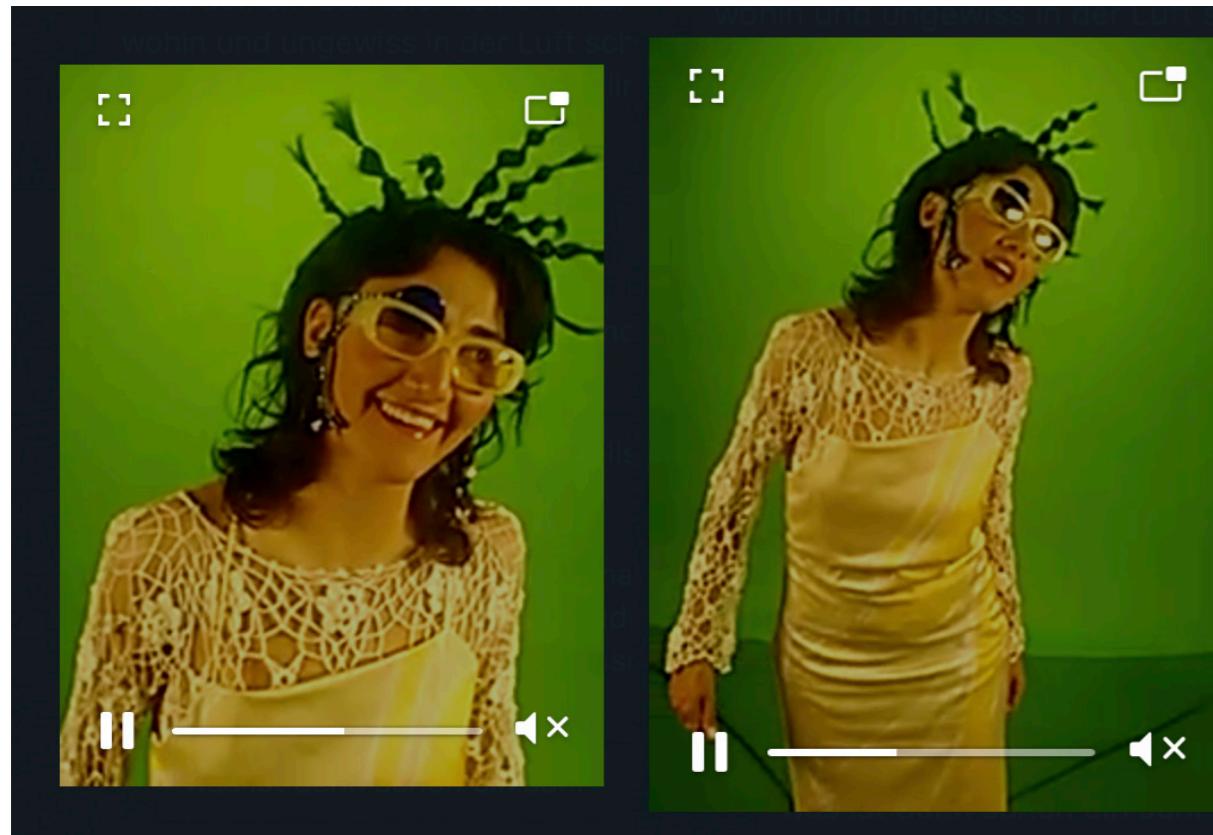
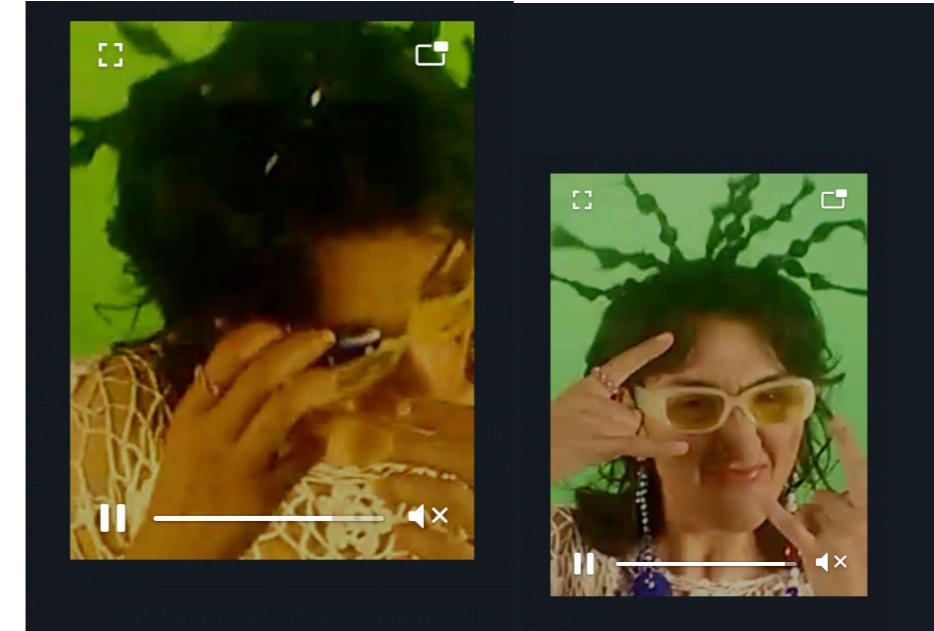
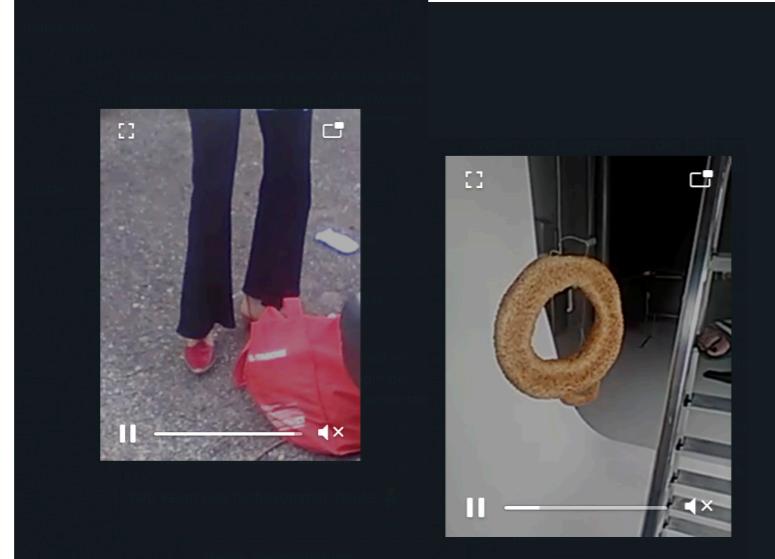
Ein Storyboard stand fest und war ausgereift zum Filmen. Doch die Kombination aus Spontanität und fehlendem Budget ließen das geplante Musikvideo nicht zu. Obwohl alle Umstände gegen einen Dreh sprachen, wurde die Idee nicht fallen gelassen, sondern umgesetzt.. Drei Freund\*innen begleiteten mich über drei Tage mit dem Auto.

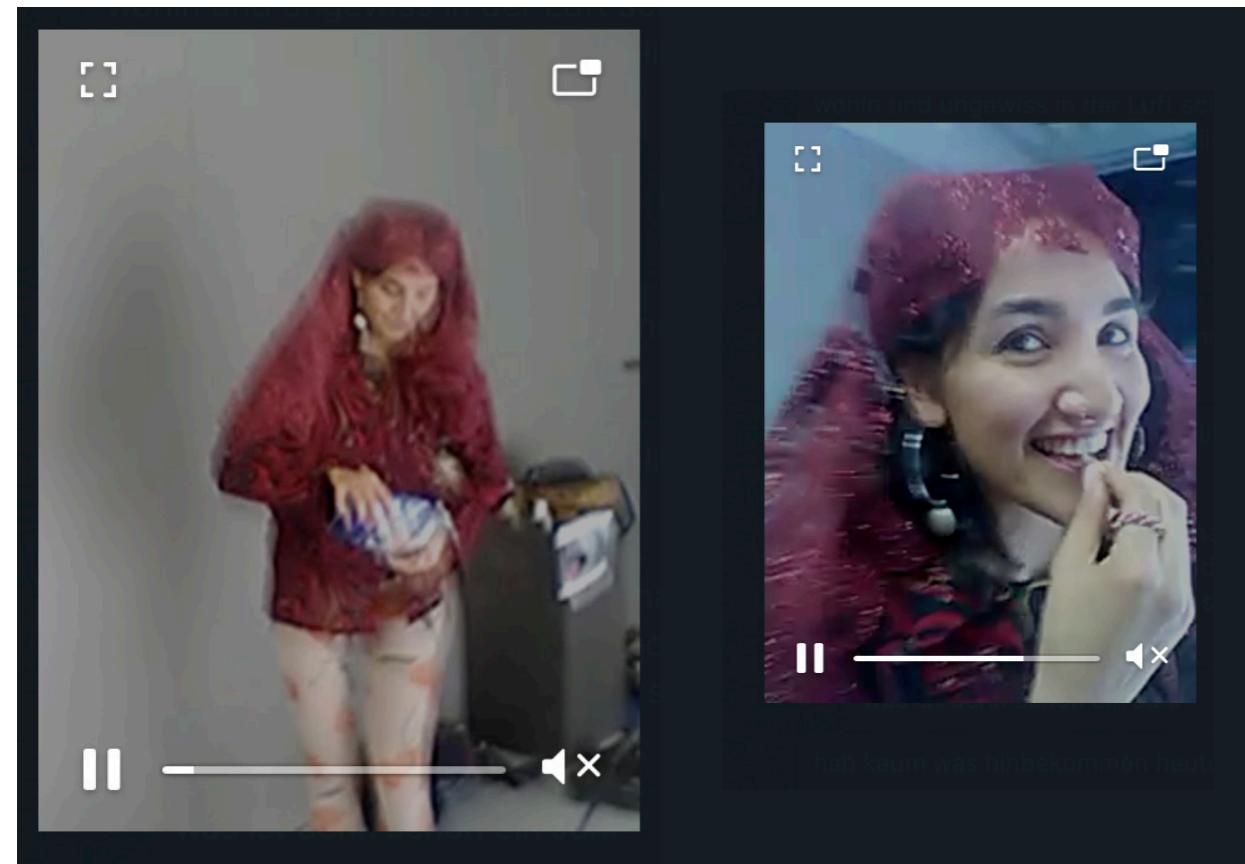
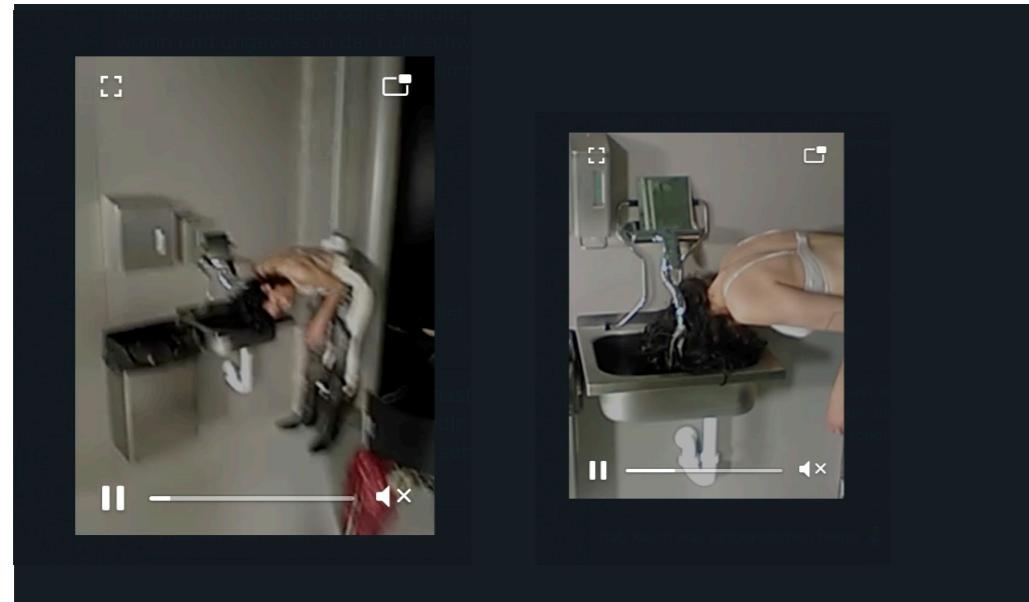
Wir fuhren durch und um Wien herum, um Footage zu generieren, doch wie sich herausstellte, war dies nicht die richtige Herangehensweise. Das Material war sehr unterschiedlich und verwackelt.

Als radikale Reaktion auf dieses große Problem wurde das real gefilmte Material nicht verwendet. Stattdessen wurde eine letzte Drehaktion vor dem Green Screen gemacht. Hierfür standen mehrere, eigens organisierte Props zur Verfügung: wie etwa ein BMW-Lenkrad, türkischer Schwarze Tee, Teekannen, Sesamringe, Sonnenblumenkerne, Gebetsteppich... .

Auf den folgenden Seiten sind Screenshots aus den Drehtagen zu sehen, die mit dem Nokia Bananaphone gefilmt wurden.







## 5.2 Bildsprache

### Prozess

Der Plan mit dem gefilmten Material ging nicht auf. Den ersten Schritt zu einer anderen Lösung bildeten der Green Screen und die humorvollen Props, die ich zur Verfügung hatte. All die Musik Videos die über die letzten Wochen analysiert worden sind, lösten die Idee zur Gestaltung einer surrealen Welt aus. „Wenn ich schon keinen wirklichen Roadtrip in die Türkei machen und auch nicht in Wien nachstellen kann, dann stelle ich alles in einer Hyperwirklichkeit dar.“

### Visuelle Entscheidung

3D Elemente werden in der Cloudrap Szene viel verwendet. Sowohl trashig als auch fein poliert und elegant. Eine 3D Animation war also unumgänglich, da mir jedoch die 3D Erfahrungen fehlten, konnte ich mit Programmen wie Cinema 4D oder Blender nicht zufriedenstellend arbeiten. Über diverse After Effects Tutorials auf YouTube bin ich auf eine Website gestoßen, die es ermöglicht, Fotografien auf 3D Ballons zu projizieren und diese zu animieren. Die Hoffnungslosigkeit wandelte sich in Begeisterung um und Monstermash.zone wurde komplett ausgenutzt. Kombiniert mit After Effects entstanden Visuals, die eine opulente Komposition darstellen, theatraleisch den Inhalt des Liedes offenbaren und in Form einer Hyperwirklichkeit die Gefühle transportieren. Eine insgesamt sehr traumhafte, trippy, ironische Welt, die genau da ansetzt, wo ich angefangen habe: im Cloudrap - Ironie, DIY und Überspitzung waren meine Ziele und ich habe sie erreicht. Ich habe mich inszeniert, ohne mich zu verstehen. Hierzu möchte ich eine Stelle aus dem Buch „Is this real? Die Kultur des Hip Hop“ von Gabriele Klein und Malte Friedrich aus der Seite 151 zitieren: „Inszenierung ist aus dieser Sicht kein Mittel der Verstellung, sie dient der Selbstbeschreibung, und als solche nicht nur dem Selbst-Ausdruck, sondern auch

der Selbst-Entdeckung. In den Blick gerät nicht der Verlust eines vermeintlichen Authentischen, sondern ein kreativer, transformierender Umgang des Menschen mit sich selbst und seiner Umwelt“ S. 151

### Szenen Kontext

Es wurden also Fotografien des Promoshoots, Ausschnitte aus den Videos und auch Fotografien meines Vaters von früher, sowie auch meine eigenen Fotografien, die ich über die letzten Jahre, in der Türkei und auf dem Roadtrip gemacht habe, hergenommen.

## 5.3 Musikvideo

Kapikule wird auf den folgenden Seiten als Musikvideo dargestellt und ist aufgeteilt. Die Kürzel für die einzelnen Bereiche sind: V für Verse. I für Instrumental. A für Anfang und E für Ende.



Im ersten Vers werden symbolisch für die Reise über die unterschiedlichen Länder und die mehreren kleinen Kaffeepausen, die wir einlegen, die Währung des jeweiligen Landes gezeigt. Leider zeigen die meisten Währungen hauptsächlich männliche Prominenzen auf ihren Scheinen. Ich habe sie ausgetauscht. Auf dem türkischen TL ist statt Atatürk

Bülent Ersoy zu sehen. Die erste Gender-Künstlerin, die es als Berühmtheit geschafft hat akzeptiert zu werden. Zagreb trägt die berühmte Märchenerzählerin. Belgrad hat eine Feministin abgebildet. Geldscheine kombiniert mit projizierten Ausschnitten aus den Städten, die wir durchqueren



Hier taucht das Auto als Symbol für den Roadtrip das erste Mal auf. Uns zum Glück noch nicht passiert, jedoch vielen Bekannten und uns aus Geschichten präsent: wenn das Auto einmal nicht mehr will, ist jeder Unbekannte bereit, ein weiterer Schicksalsträger bereit, uns aus dem Schlamassel zu helfen. Koste es, was es wolle. Das Bild des angeschobenen Autos ist nicht unbekannt. Hier schiebe ich das eigene Auto an. Zudem trägt diese Szene folgende Bedeutung: Das Auto, mit dem wir ankommen, verwandelt sich mit der gewechselten Sim-Karte, in ein türkisches Auto. Das Motiv stammt von einem Foto, das ich vor zwei Jahren in

Silifke gemacht habe. Ein patriotischer Akt, jedoch gleich wieder verworfen, indem ich das Auto von mir wegschiebe, statt es zum Fahren zu bringen. Währenddessen taucht eine Wolke auf und trägt mich in die alte neue Welt, die ich kenne: Ein weiteres Element stellen die Schilder dar, die in Istanbul in jedem Taximinibus waren. Das ironische daran sind die klischeehaften Männer mit zarten Sprüchen dekoriert: „Wir begegnen uns sicher einmal in einem der Träume“ und „Kennt man uns, bekommt man nicht genug. Liebt man uns, kann man uns nicht verlassen“ Das ist der „offizielle“ Übergang in das theatralisch Surrealistische.

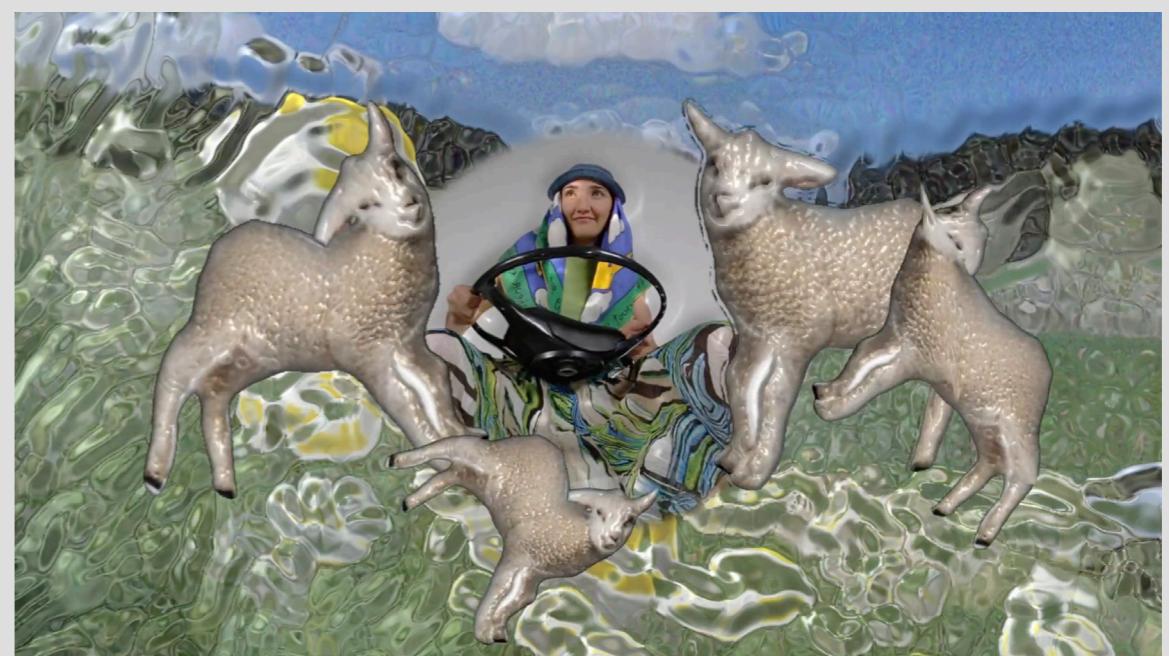


V2



Dreht sich um das Ankommen. Nach Kapikule ist das erste, was mein Vater sich gönnt: auf die Seite zu fahren und ein langes Mittagsschlafchen zu halten. „Endlich“ ist man in Sicherheit. Dann ist auch schon der erste richtige Stopp angesagt: Edirne. Eine Kleinstadt gleich bei Kapikule, die uns super sanft auffängt und uns wieder zeigt, was wir das letzte Jahr über nicht hatten: Gebetsgesang, frisches regionales, günstiges Gemüse, hausgemachtes Restaurantessen,

verhandelbare Preise, Gewürze, Fleisch, Duft des Asphaltes, Düfte, die wir eben kennen. Visuelle Elemente sind: Ich falle sanft durch den Himmel und erlebe alle Facetten. Frische Sesamringe gepflückt vom Baum. Dusche im Geldregen. Fliege auf dem Gebetsteppich und zelebriere wieder das kleine Stückchen mehr Glauben. Oder werde als Vegetarierin mit Kebap-Spießen konfrontiert, denn Kebap kommt aus Adana. Adana Kebap.

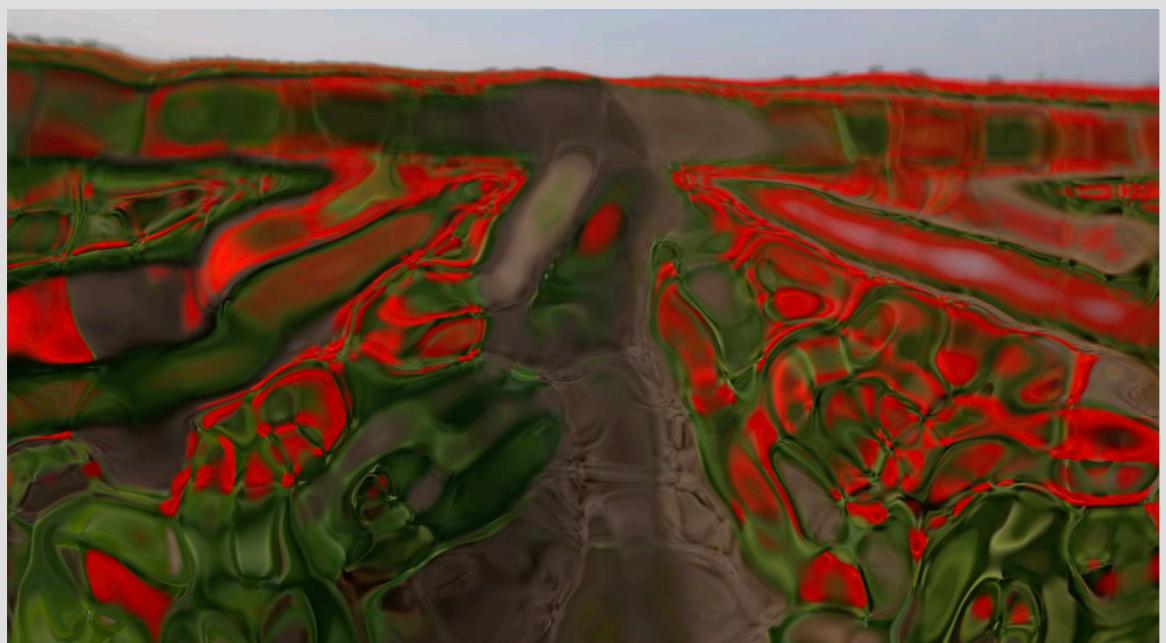


V3



Im dritten Vers tauche ich plötzlich in einer Landschaft auf. Hier wird das Thema Ramadan unterschwellig thematisiert. Meistens versuchen die Familien mit Migrationshintergrund, die Zeit des Urlaubs mit Ramadan abzustimmen. Wenn man dann durch die Städte in der Türkei fährt, kann man überall festgebundene Tiere sehen, die regelrecht auf ihre Schlachtung warten. Der Asphalt wird zu einem Stall. Mir wird jedes Jahr schlecht, wenn wir dann in den Bergen bei meiner Oma ankommen und sie das

Tier im Garten schlachten und über die nächsten drei Tage selbst bearbeiten, enthäuten etc. Dieses Jahr komme ich besser klar damit und verspreche meiner Oma, dass ich nicht erbrechen werde. Der blumige Hintergrund ist der Hinweis und Übergang zu der Landschaft, die sich ändert. Das verwendete Foto stammt aus der Facebook-Seite des Bergdorfs, in dem meine Oma lebt, hier werden täglich Fotos aus dem Dorf in super schlechter Qualität hochgeladen.



Das zweite Instrumental stellt mich und meine zwei weiteren Klonen, überspitzt in einem Tulpenfeld dar. Hierfür wird stark mit dem Symbol der Tulpe gespielt, welches ein Wharzeichen der Türkei ist. Mehrere Ebenen schaffen eine Tiefe. Die Szene besteht aus einem Tulpenfeld, dass

sich visuell sätndig verändert, einer 3er Truppe die zu dem Instrumental performt, amporhe Tulpen die im Hintergrund Muster tanzen und eine Reihe an Tulpen die im Vordergrund die chaotische Welt, ein Djungel, darstellen sollen.



Hier geht es um Rituale, Traditionen und Werte. Um den heiligen, wichtigsten Monat Ramadan. Generell wird die visuelle Stimmung hier etwas düster. Für die ernstere Stimmung sorgen das Outfit, Ledermantel, glatte Haare, schwarze Bergziegen und die felsige Landschaft (Ebenfalls Fotos aus Facebook). Hier tanzen Ziegen (freuen sich darüber, von mir nicht gegessen zu werden) und

stehen gleichzeitig für Essen, ebenso wie der Lederaufzug, der meine etwas düstere Seite repräsentieren soll. Die Seite, die sich nicht zu 100 Prozent mit den Ritualen identifizieren kann. Ich rappe und performe als Crew mit meinen Klonen und tauche in einer dynamischen Kameraverzerrung auf, die die Zerrissenheit und das Bewusstsein für ein Chaos darstellen soll.



Hier sind die unterschiedlichen Welten, in die eintauche, noch einmal zusammengefasst vorhanden. Ich fahre hier die letzten 1200 km und wechsle dabei meine Identitäten. Als Witz sitze oder stehe ich auf einem fliegenden Teppich; fliegender Teppich, weil ich inzwischen durch diese ganze Welt fliegen und sie angenehm genießen kann. Alle Objekte

und Assoziationen im ganzen Video tauchen hier nochmal auf. Nazar, Simit, Cekirdek. Das Video endet mit: „allah, vallaha misgibi“, was so viel bedeutet wie: Uuiuiui lieber Gott, viel zu gut alles“ Und ich verschwinde rasend aus dem Bild: Darstellung der Ungeduldigkeit.

O

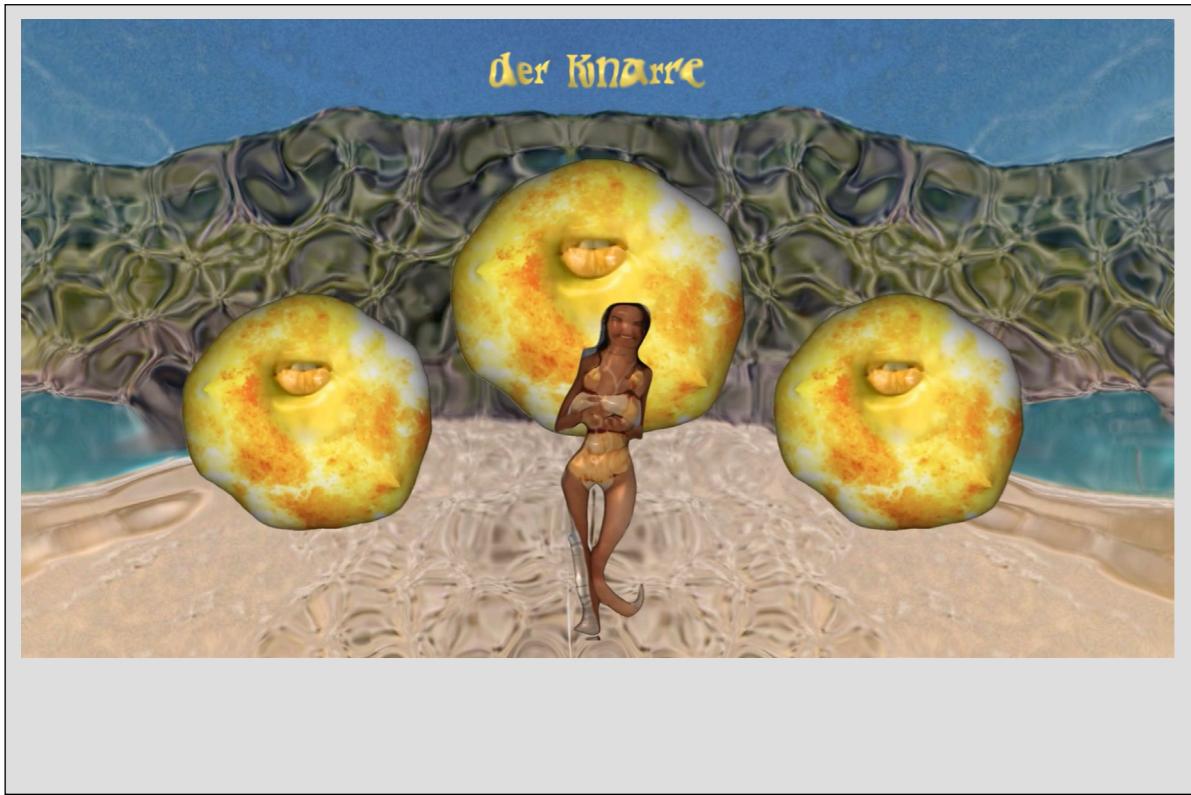
#### **5.4 Soziale Medien & Cover**

Auf den sozialen Medien wird die Ep und vor allem das Musikvideo zu Kapikule mit Clips aus dem Video in Form von Storys und 3 speziell für den Instagram Feed vorbereiteten Content geteesert. Alle drei Feedbeiträge sind animiert und mit erklärendem Untertitel ausgeschrieben.

Des weiteren wird der Track promotet von unterschiedlichen Communitys aus Wien, die ich anschreiben werde. Wie zum Beispiel FemmeDMC. Für den Start zähle ich jedoch auf die Unterstützung und das Teilen von Freunden, Familie und Unbekannte. Das Cover stellt ein Ausschnitt aus dem Musikvideo dar.

Das Cover der EP stellt ein Ausschnitt des Musikvideos dar.





### 5.5 Lyricsvideos

Zudem wurden drei Lyricsvideos animiert. Diese funktionieren als kurze Animationen die das komplette Lied lang geloopt

werden. Alle drei Lyricsvideos sollen zu unterschiedlichen Zeiten gepostet werden. In einem zwei Wochen Abstand und dienen als Demo Versionen.

# 6.0 Weiterführung

## **Weiterführung**

Während des Prozesses sind weitere Texte entstanden, für die ich keine Zeit hatte, sie umzusetzen. Die Umsetzung dieser Texte steht als nächstes auf dem Plan. Zudem freue ich mich auf die Zeit zum Experimentieren, die sich nun nach dem Diplom ermöglicht. Ich möchte ausprobieren, wie ich noch klingen kann und welche Inhalte im Alltag aufkommen. Außerdem hoffe ich, damit auf die Bühne gehen zu können, um somit die letzte fehlende Herausforderung anzugehen: die live Performance. Die Musikszene hat mich schon immer begeistert. Noch mehr Spaß hat es gemacht, sich selbst darin zu versuchen. Promotet wird der Track zuerst von FemmeDMC, einer Platform für FLINTAS aus Wien. Zudem zähle ich auf die Unterstützung aus meinem Unfeld und die Verbreitung meiner Tracks durch Freund\*innen, Familie und Unbekannte.